



# Eine Straße für Familie Günther

Von Christian Harborth

**E**in trockener Tag des Jahres 1930. Die Bewohner der Güntherstraße haben ihre Fenster weit geöffnet, um die Feuchtigkeit aus den alten Fachwerkbauten zu lüften. Die kleinen Schatten auf der Nordseite der Straße künden davon, dass die Sonne den Zenit gerade knapp überschritten hat. Der Fotograf der Aufnahme steht auf dem Neustädter Markt, nicht weit von der Lambertikirche entfernt, und hält das Geschehen in östliche Richtung fest. Der Name des Platzes ist auf einem Straßenschild zu entziffern, das über dem Fenster am rechten Bildrand angebracht ist.

In Hildesheim war es wie in anderen Städten in den Zeiten vor der Einführung von Hausnummern oft üblich, die Häuser zur besseren Orientierung nach ihren jeweiligen Erbauern oder Eigentümern zu benennen. „Wedekind-, Lüntzel- und Rolandhaus sind bis heute Zeugen dieser Tradition“, sagt Sven Abromeit, Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins. Dass ganze Straßenzüge im Zuge des innerstädtischen „Monopoly-Spiels“ in den

Besitz einzelner, dann auch namensgebender Familien fielen, sei aber eher selten der Fall. In der Altstadt sei das bei der Scheelen- und der Friesenstraße so gewesen, in der Neustadt sei die Güntherstraße ein schöner Beleg für diesen Brauch. „Seit 1347 ist der Name hier belegt und zeugt vom Land- und Immobilienbesitz der Familie der Guntheringe an dieser Stelle.“

Die Straße führt vom Neustädter Markt nach Osten und verbindet ihn mit der Annenstraße. Die verdankt ihren Namen nun wiederum nicht einem besonders prominenten weiblichen Mitglied der Familie Günther, sondern dem hier früher zu findenden Annen-Hospital.

Adolf Zeller beklagt 1912, dass die Güntherstraße „nur wenige alte Häuser“ habe, aber unser um 1930 entstandenes Foto dokumentiert für die in den Blick kommende nördliche Straßenseite doch überwiegend Fachwerkbauung, allerdings aus späterer Zeit. Aus der Gotik stammt noch das stattliche Fachwerkhaus rechts im Bild an der Einmündung zum Neustädter Markt.



1930

▲ Blick vom Neustädter Markt in die Güntherstraße. Die Häuser wurden im Zweiten Weltkrieg zerstört. FOTO: VERLAGSARCHIV GEBRÜDER GERSTENBERG

2018

▲ Die Straße in der Neustadt gibt es immer noch. Von Familie Günther fehlt heute allerdings jede Spur. FOTO: JULIA MORAS